
Langenegger Pfarrblatt

200
Jahre
Pfarre Langenegg



...dein Wille geschehe...

wie im Himmel so auf Erden

Herbst 2021

Dein Wille geschehe...

So lautet die Vater-unser-Bitte, um die es beim Themenschwerpunkt dieses Pfarrblattes geht. Es ist der Ruf an Gott, er möge seinem Willen zum Durchbruch verhelfen und zugleich eine Aufforderung an uns selbst, diesem Willen Gottes zu dienen, unser Mögliches zu tun, damit auf Erden das geschieht, was im Plan Gottes enthalten ist.

Eine zentrale Interpretationshilfe für diese Bitte ist sicher die Szene am Ölberg, wo von der Angst Jesu erzählt wird. Er sieht die Gefahr vor sich, die ihm droht, er weiß, worauf die Auseinandersetzung mit den Autoritäten des Volkes hinausläuft, und sein Lebenswille wehrt sich dagegen: „Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir!“ Aber gleich schränkt er diese menschliche Sehnsucht ein: „Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.“ (Lk 22,43). Hier zeigt sich das Vertrauen Jesu gegenüber seinem Gott und Vater, von dem er in seinem ganzen Leben getragen war, am stärksten: Wenn der eigene Wunsch und der Wille Gottes nicht dasselbe sind, dann ist es besser, dass das geschieht, was Gott beabsichtigt.

Aber das muss nicht immer so sein. Der Wille Gottes ist keineswegs von vornherein das, was mir zuwiderläuft. Der Wille Gottes ist auf das Heil der Welt, auf das Wohl der Menschen ausgerichtet. Aus diesem Wissen heraus bitten wir: Er möge geschehen. Gerade weil wir darauf vertrauen:

*Gottes Plan ist gut, der beste,
den wir uns vorstellen können.*

Der Psalm 40 spricht genau von diesem Gottvertrauen: Der Mensch dankt dem HERRN, weil er ihm aus einer großen Not geholfen hat. Nun fragt er sich selber, wie er Gott seine Dankbarkeit am besten zeigen kann. Soll er ihm Opfer darbringen, Tiere schlachten, um seine Freude zum Ausdruck zu bringen? Er weiß, was die beste Antwort auf diese Hilfe Gottes ist: „Deinen Willen zu tun, mein Gott, war mein Gefallen und deine Weisung ist in meinem Innern.“ (Ps 40,9).



Je mehr die Bitte „dein Wille geschehe“ zu unserer eigenen Sehnsucht wird, umso leichter wird es uns auch fallen, zu diesem Willen „ja“ zu sagen, wenn wir in eine Ölberg-Situation kommen.

Pfarrer Josef Walter

... wie im Himmel so auch auf der Erde

Eine Bitte, die in vielen Menschen Ängste aufsteigen lässt: In der gängigen Vorstellung ist der „Wille Gottes“ verbunden mit Ge- und Verboten, mit Mühsal und Leid. Meist beten wir diese Bitte mit einer unterschwelligten Sorge und Verunsicherung, obwohl wir wissen, dass Gott will, dass es uns gut geht.

Gottes leise Stimme hören

Der Wille Gottes, das ist jene leise Kraft, die uns beseelt und liebevoll drängt, zu wachsen in seinem Licht. Seine Stimme, mit der er uns seinen Willen zu verstehen gibt, ist sanft und wir hören sie am besten in der Stille. Es ist die Stimme eines liebenden Vaters, einer liebenden Mutter. Wer dieser folgt, wird eine innere Freude verspüren und entdecken, dass er für ein Mehr an Leben gemacht ist. Sein Wille ist es zu lieben, umsonst, ohne Hintergedanken, und zwar alle, selbst die Feinde.



Vertrauen und Demut

Gott verlangt nicht, dass wir leuchten, sondern kommt uns in unserem Dunkel zu Hilfe, damit wir wieder zu leuchten beginnen. Wir können uns auf Gott verlassen, dass er alles zum Guten lenkt. Mit Vertrauen und Demut können wir annehmen, was ist, und nehmen uns selbst nicht so wichtig.

Dein Wille geschehe, darin liegen nicht Klage und Verzweiflung, sondern es ist ein vertrauensvolles Sich-Hineingeben in die Hände Gottes. In den Händen des Vaters sind alle Lebenswege geborgen. Diesem Gott, diesem Vater, dieser Mutter können wir uns anvertrauen.

Dient einander

Gott vertrauen heißt aber nicht alles einfach „geschehen lassen“. Gott hat uns auch einen Auftrag mit auf unseren Lebensweg gegeben und dafür auch die ganz persönlichen Fähigkeiten. „Dient einander, jeder mit seiner Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes“ (I. Petrus 4,10)

Hören wir auf die innere Stimme, um den Willen Gottes zu erkennen und danach zu handeln:

Welchen Platz und welche Aufgabe hat der Vater im Himmel mir in dieser Welt, in größeren und kleineren Gemeinschaften zgedacht?

Unterscheidung der Geister

Was passiert mit dem Menschen, wenn er zwischen verschiedenen Einflüsterungen entscheiden soll? Gilt dies oder das? Soll ich so oder so? Ist es Gottes Wille oder ist es nur das, was ich will? Was hilft zu entscheiden?

Auf jeden Fall keine so leichte Aufgabe, wenn ich sie nicht einfach links liegen lasse.

Der Künstler Detlef Willand aus dem Kleinwalsertal hat diese Frage in diesem Holzschnitt lebhaft aufgeworfen. Die Frage ist diesem Menschen ins Gesicht geschrieben: angespannt, zerrissen, wem kann ich vertrauen?



Was unterstützt uns Menschen dabei, Entscheidungen zu fällen?

Im Laufe der Geschichte haben sich viele Menschen damit beschäftigt und tun dies heute noch, wie es denn möglich ist, die Stimme des „Teufels“ von der des „Engels“ zu unterscheiden.

In der Nachfolge des hl. Ignatius von Loyola haben sich vor allem die Jesuiten über die „**Unterscheidung der Geister**“ Gedanken gemacht.

Ignatius betont, dass es eine innere Gelassenheit braucht, um in Freiheit Entscheidungen treffen zu können. In dieser Balance können wir besser erspüren, welcher Weg an der Gabelung eher weiterführt im Sinne von: dein Wille geschehe.

Hier sind einige der Kriterien zur Unterscheidung der Geister aufgeführt, wie sie P. Georg Mühlenbrock SJ aufgestellt hat. Sie können vielleicht Orientierung geben.

In der Regel lässt auf den Willen Gottes schließen, wenn ...

- ... mir für ein Vorhaben gute Gründe zur Verfügung stehen.
- ... mir auch die nötige Zeit und Kraft dafür gegeben ist.
- ... sich etwas gut einfügt in den Rahmen meiner anderen Verpflichtungen.
- ... sich etwas wie von selbst mir nahe legt.
- ... ich bei der Erwägung eines Vorhabens „ein gutes Gefühl“ habe, mag das Vorhaben auch noch so schmerzlich und hart für mich sein.
- ... ein Vorhaben Glauben und Vertrauen hervorruft und herausfordert.
- ... es dem Leben dient und dadurch mich und andere stärkt.
- ... ich mir gut vorstellen kann, dass auch Jesus so entscheiden und handeln würde.

Eher kann nicht unter dem Willen Gottes verstanden werden, was ...

- ... über meine Kräfte geht und mich permanent überlastet und überfordert.
- ... nur mit Gewalt und Kampf verwirklicht werden kann, mit viel Hektik verbunden ist oder Ängste auslöst.
- ... ich nur mit dauerndem Widerwillen tun kann.
- ... maßlos und verstiegen anmutet, aufsehenerregend und sensationell auf mich und andere wirkt.
- ... kleinlich und haarspalterisch wirkt.
- ... keine Erdnähe hat und nicht konkret werden kann.
- ... lieblos ist und sich für mich und andere destruktiv auswirkt.
- ... nicht zu Art und Handlungsweise Jesu passt, wie ich ihn kennengelernt habe.

as

Ihre Meinung bitte...

„Vater im Himmel ... dein Wille geschehe ...“

Beten wir diese Bitte nicht oft in der Haltung, ... mein Wille geschehe ...? Denn, wir haben meistens ganz konkrete Vorstellungen, wie sich ein innigster Wunsch erfüllen soll. Und dann hat es Gott anders gelenkt. Oder ist es dir auch schon gelungen, dich in einer schwierigen Situation wirklich ganz Gott zu überlassen? Welche Erfahrungen hast du dabei gemacht?

Diese Frage lässt mich grundsätzlich über meine Idee von Gott nachdenken. Wie stelle ich mir Gott vor? Ist Gott ein Macher, der alles in den Händen hat? Dieser Gedanke gefällt mir nicht, da das Weltgeschehen zeigt, dass dies nicht in Gottes Händen liegen kann. Ansonsten hätten wir keine Krisengebiete, keine notleidenden Menschen, und Kinder müssten nicht hungern.

Für mich ist Gott ein liebevoller Begleiter oder eine verständnisvolle Begleiterin. Auf dieser Grundlage kann ich gut beten: „Dein Wille geschehe!“. Im tiefen Vertrauen, dass Gott es gut mit mir bzw. mit meinen Mitmenschen meint, überlasse ich dem Göttlichen so manche Herausforderung. Diese Gelassenheit konnte ich mir erst im Alter aneignen. Ebenso hilfreich waren und sind Gespräche mit wohltuenden Menschen. Aber auch der Blick auf mein Leben bestätigt mich im Glauben, dass ich auf Gottes Begleitung vertrauen darf.

Gerade der Abschied von meinem Mann Herbert hat gezeigt, wie wunderbar ich auf verschiedensten Ebenen begleitet werde. So spüre ich durch liebe Menschen die Nähe Gottes. Mir ist es ein Anliegen, Gottes Liebe weiterzugeben und so den Himmel auf Erden, somit den Willen Gottes spürbar werden zu lassen.

Marianne Fischer, Finkenbühl

Das „Vater unser“ gehört zu meinem täglichen Leben, vor allem bevor ich einschlafe. So haben mir das meine Eltern von früh auf mitgegeben. Des Öftern betete ich schon diese Bitte „Dein Wille geschehe“, aber darüber intensiv nachgedacht habe ich ehrlich gesagt noch nie. Ich denke, jeder von uns hat in seinem Leben innigste Wünsche und steht immer wieder einmal vor schweren Entscheidungen. Manchmal gehen dabei innigste Wünsche in Erfüllung, jedoch oft auch nicht. Wenn das anfangs vielleicht schlimm erscheint, kann es sich aber nachträglich als die bessere Lösung herausstellen. Meiner Meinung nach geschieht alles aus einem guten Grund. Wie man so schön sagt: Es kommt alles, wie es kommen soll.

Eine meiner schwersten Entscheidungen in letzter Zeit war, ob ich meine Schikarriere beenden soll oder nicht. In dieser Zeit waren meine Gedanken oft bei Gott, in der Hoffnung, er würde mir diese Entscheidung erleichtern. Aber zu 100 Prozent die Entscheidung Gott überlassen, das wollte ich doch nicht. So hat er mir die Entscheidung nicht abgenommen, aber ich hatte das Gefühl, gut aufgehoben zu sein. Mit dem täglichen Gebet vor dem Einschlafen bin ich dankbar dafür, dass bereits viele meiner innigsten Wünsche in Erfüllung gegangen sind, zum Beispiel, dass ich gesund bin und dass es mir gut geht.

Elena Steurer, Hälisbühl

Ein inniger Wunsch von jeder werdenden Mutter ist es, ein gesundes Kind auf die Welt zu bringen. Doch mein Sohn Christian ist mit einer Beeinträchtigung auf die Welt gekommen. Die Einschränkungen zeigten nach und nach, dass es eine Aufgabe fürs Leben wird. Dabei habe ich immer wieder um Kraft gebetet, dass ich den Willen Gottes annehmen kann.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Betreuern der Lebenshilfe bedanken, bei denen ich Christian immer in guten Händen wusste. Sie haben ihn über viele Jahre betreut und begleiten ihn bis jetzt, sodass er selbständig im Wohnen+ leben kann. Er fühlt sich dort sehr wohl und freut sich, wenn ihm die Leute im Dorf wohlwollend begegnen. Ich habe mir oft Sorgen gemacht, wie es weitergehen wird und Gott hat vieles zum Guten gelenkt.

Rosa Nußbaumer, Kuhn



Ja, Vater, dein Wille geschehe... aber du weißt ja schon, was ich gerne hätte... ok? Mit Hingabe oder mich dem Willen Gottes unterzuordnen, konnte ich früher nicht sehr viel anfangen. Oft war ich enttäuscht und hab vieles nicht wirklich verstanden. In den letzten Jahren hab ich mich immer mehr mit der Bibel auseinandergesetzt und habe

Jesus, den Heiligen Geist und Gott als meinen Vater immer besser kennen gelernt. Ich hatte auch wundervolle Menschen an meiner Seite, die mich im Wort Gottes sehr einfach und klar unterrichtet haben.

Wenn ich mich früher oft nur in besonderen Grenzsituationen Gott ergeben habe, lebe ich heute eine sehr lebendige, vertrauensvolle Beziehung mit meinem Vater. Ja, ich versuche auch heute noch, immer wieder mal meinen eigenen Kopf durchzusetzen. Aber immer öfter schaue ich, ob meine Wünsche mit dem Wort Gottes kompatibel sind. Ich bin auch mittlerweile 100% sicher, dass der Plan Gottes für mein Leben viel schöner ist, als ich mir es jemals ausmalen könnte.

Wenn ich nur ein paar Jahre zurück blicke, bin ich froh, dass Gott meine Ideen und Wünsche nicht immer erfüllt hat. Ich glaube, dass er mich sehr oft vor Schlimmerem bewahrt hat und bin einfach nur dankbar für mein WunderVolles Leben. Ich kann immer besser mit weniger Murren und Jammern, voller Vertrauen loslassen und sagen: Vater, du weißt, wie sehr ich das und das alles gerne hätte. Du kennst mich viel besser als ich mich selbst kenne, aber du weißt, was wirklich gut für mich und meine Lieben ist. Ich lege all mein Wünschen, Sehnen und Wollen in deine liebevollen Hände. Dein Wille geschehe, Vater. Amen.

...und wenn es nicht so kommt, wie ich es gerne hätte, dann hat mein Papa ganz sicher noch etwas viel Besseres für mich bereit.

AMEN

Manfred Wohlgenannt, Hampmann

Dein Wille geschehe

Du, mein Gott, kennst mich und rufst mich beim Namen.

Ob ich sitze oder stehe, ob ich gehe oder ruhe,
was ich auch denke und tue, du weißt es und bist bei mir.

Ich habe wie jeder Mensch einen ganz eigenen Platz bei dir.
Egal, ob ich wenig oder viel kann, ob ich arm oder reich bin,
ich darf etwas tun und sein, was kein anderer macht und ist.

Ich frage mich, was dein Wille ist, dein Weg für mich,
den ich suchen und frei wählen und dann gehen kann,
der mich glücklich und die Welt ein wenig besser werden lässt.

In der Stille bei dir lass mich das Geheimnis verstehen,
das ich bin, und den Weg finden, den du für mich gedacht hast.

(Aus: Das Vater unser. Von Rainer Oberthür und Barbara Nascimbeni)

...zum Weiterdenken...

Wo leiste ich einen ganz konkreten Beitrag zum Wohle meiner Mitmenschen?

Wo spüre ich Göttliches in meinem Leben?

„Um Himmels willen“. Dieser Seufzer ist mir auch schon über die Lippen gekommen.
Was verbirgt sich dahinter? bb

Dankstelle

Es ist sehr wertvoll, dass sich unsere Pfarrgemeinde am Sonntag liturgisch versammelt, auch wenn keine Eucharistiefeier möglich ist.

Aus diesem Grund möchten wir uns in dieser Ausgabe ganz herzlich bei allen LeiterInnen der Wortgottesfeier bedanken, die diese anspruchsvolle Aufgabe im Auftrag unseres Herrn übernommen haben: Antonia Vögel, Doris Lipburger, Lotte Nußbaumer (Hohen), Hans Nußbaumer und Gebhard Bechter. Ein Dank gilt auch allen, die sie dabei unterstützen. Wenn wir gemeinsam das Wort Gottes hören, beten, bitten, danken und Gott loben, ist Jesus mitten unter uns.



*Deshalb ein großes Vergelt's Gott
und DANKESCHÖN!*

Einladung zur Anbetung

Jesus lädt uns ein, zu ihm zu kommen. In der Anbetung kannst du ihm ganz neu begegnen!
Gib ihm eine Chance – du wirst sehen, er ist es wert, angebetet zu werden.

In der Anbetung kannst du:

Jesus fragen und er wird antworten *Jesus all deine Sorgen übergeben*

Jesus danken *mit Jesus reden*

einfach du selbst sein

gewiss sein, Jesus hört dir zu!

Jeden Donnerstag nach der Abendmesse findet eine gestaltete, mit Musik umrahmte, eucharistische Anbetung in unserer Pfarrkirche statt.

Komm auch du und lass dich von Jesus berühren!

sg

Aus dem Pfarrgemeinderat

Da wir in einer sehr ungewissen Zeit leben, ist es schwierig, über Neuigkeiten zu schreiben, denn diese können sich aufgrund der Corona-Bestimmungen bis zum Erscheinen des Pfarrblatts wieder ändern. Aber wir dürfen dankbar und froh sein, dass ein Messbesuch möglich ist.

Der PGR beschäftigt sich schon mit dem kommenden Jahr, denn es stehen wieder Wahlen zum Pfarrgemeinderat an. Genauere Infos folgen aber noch.

Im kommenden Herbst findet eine Klausur für die derzeitigen Mitglieder statt. Die Themen sind noch nicht ganz festgelegt.



Fotos gesucht!

Liebe Pfarrgemeinde,
auf Grund des 200-jährigen Jubiläums unserer Pfarre möchten wir gerne in der nächsten Ausgabe des Pfarrblattes ein paar Eindrücke in Form von Fotos aus den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten mit euch teilen. Wir bitten euch deshalb um eure Mithilfe. Bitte gebt alte Fotos, auf denen unser Pfarrleben ersichtlich ist, im Pfarrbüro ab oder schickt sie an [pfarre-langeneegg@a1.net!](mailto:pfarre-langeneegg@a1.net)

Danke im Voraus!



Unkostenbeitrag

Dieser Ausgabe des Pfarrblattes liegt ein Erlagschein für eure persönliche Spende für unser Pfarrblatt bei. Wir freuen uns, wenn ihr mit eurem Beitrag helft, die Unkosten (Druck, Papier, Unterlagen...) abzudecken.

Eure Spenden sehen wir auch als Dankeschön für die Arbeit des Pfarrblatt-Teams.

Danke für eure Unterstützung!

Aus der Kirchenrechnung 2020

Einnahmen

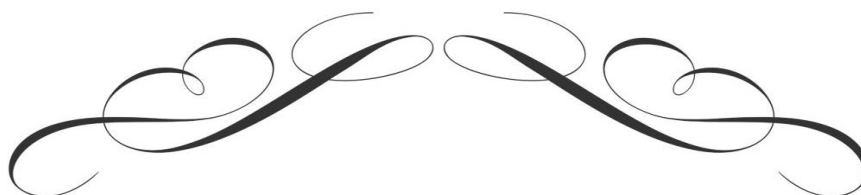
Holzschlägerungen	€ 532,16
Grabplatzgebühren	€ 255,00
Kostenersatz Beerdigungen	€ 320,00
Kirchenopfer	€ 1.619,19
Spenden über Opferstock	€ 100,00
Kirchenspenden	€ 600,00
Kirchenspenden anlässlich Beerdigungen	€ 985,00
Erstattung Kirchenbeitragsanteile	€ 9.534,32
Verkauf Opferkerzen	€ 2.624,94

Ausgaben

Ankauf Kerzen	€ 925,33
Kirchenmusik	€ 600,00
Erstkommunion, Ministranten	€ 815,19
Heizkosten Pfarrkirche	€ 1.756,41
Heizung, Strom, Wasser- und Kanalgebühren Pfarrhof	€ 2.584,07
Fernsprech- und GIS-Gebühren	€ 857,29
Bürobedarf	€ 271,79
Instandhaltung Wohnung Pfarrer	€ 310,67
Instandhaltung Pfarrkirche	€ 647,10
Fertigstellungsarbeiten Don Bosco Kapelle	€ 1.145,60
Versicherungen Pfarrkirche und Pfarrhof	€ 1.933,73

Weitergeleitete Diözesansammlungen

Sternsingeraktion	€ 4.500,65
Bruder und Schwester in Not	€ 2.790,50
Caritas Frühjahrs- und Herbstsammlung, Weltmission, Christophorusopfer, Hungerhilfe, Marianum, Fastenopfer Aschermittwoch	€ 2.306,32



Jubiläumsveranstaltungen

Zum 200-Jahr-Jubiläum unserer Pfarre wurde bekanntlich kein großes Fest vorbereitet. Mehrere kleinere Veranstaltungen übers ganze Jahr gestreut sollen immer wieder an die 200-jährige Selbständigkeit unserer Pfarre erinnern.

Sonntagvorabend-Gottesdienst mit den KISI – God's singing Kids am 5. Juni.



Diese Kinder und Jugendlichen waren gekommen, um mit uns auf eine sehr lebendige Art Gottesdienst zu feiern. Nach einem vorausgehenden Workshop haben auch sieben Langenegger Kinder in den Reihen der KISIs Platz genommen, die der Vorabendmesse mit viel Gesang und ausdrucksvoller Bewegung eine eindrucksvolle Note verliehen haben. Wer diese begeisterte Glaubensvermittlung versäumt hat: Die KISIs kommen nochmals in unsere Pfarre. Genaueres siehe bei den Ankündigungen auf der nächsten Seite.

Aufmerksamkeit für den Laudatioweg

Die offizielle Eröffnung des Laudatioweges musste wegen Corona abgesagt werden. Trotzdem erfreut er sich großer Beliebtheit und ist auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus auf ein überaus positives Echo gestoßen.

Dekan Paul Burtscher, Pfarrer von Bildstein und Schwarzach, ist den Laudatioweg schon zweimal gegangen, einmal mit den Mitgliedern der Dekanatskonferenz vom Dekanat Bregenz und das zweite Mal mit den pfarrlichen Mitarbeiterinnen seiner Pfarreien. Gerne geben wir seine Eindrücke wieder:



„Der Laudatioweg ist für mich ein eindrücklicher und schöner Besinnungsweg. Jede Kapelle hat ihre Geschichte; die Anregungen zum Danken finde ich wertvoll, und die Verbindungswege vermitteln ein wunderbares Naturerlebnis. Ich gratuliere der Pfarre Langenegg zu diesem neuen Weg!“



Worauf wir uns freuen dürfen...

Gerne informieren wir über die weiteren Veranstaltungen zum 200-Jahr-Jubiläum unserer Pfarre.

**Bergmesse des Pfarrverbandes
am Sonntag, 5. September 2021,
10.00 Uhr auf den Rotenberg**

Die musikalische Gestaltung übernimmt eine Gruppe des Musikvereins Langenegg. Bei Regenwetter ist die Eucharistiefeier – ebenfalls um 10 Uhr – in unserer Pfarrkirche.

**Vortrag „Das Besondere an Jesus Christus
in Wort und Tat“**

**am Freitag, 24. September 2021,
20:00 Uhr in der Pfarrkirche Langenegg**
mit Pfarrer Richard Kocher, Programm-
Direktor bei Radio Horeb.

Die "Worship Band mit Chor" stimmt mit Lobpreis um 19:15 Uhr auf den interessanten Vortrag ein. (Es ist möglich, erst zum Vortrag zu kommen.)

KISI-Familien-Musical

**am Samstag, 23. Oktober 2021,
17:00 Uhr im Dorfsaal Langenegg**

Einige haben die lebendige Botschaft dieser singenden und tanzenden Gruppe schon bei der Vorabendmesse am 5. Juni kennen gelernt. Die ganze Bevölkerung, Jung und Alt, ist herzlichst eingeladen.

Kino-Abend „Gott ist *nicht* tot“

**am Freitag, 12. November 2021,
20:00 Uhr im Dorfsaal Langenegg**

Dieser Film ist auch den Jugendlichen sehr zu empfehlen.

**Visitation von Bischof Benno Elbs
am Sonntag, 28. November 2021**

Um 8:30 Uhr feiert der Diözesanbischof mit uns den Festgottesdienst, der vom Chor pro musica musikalisch mitgestaltet wird. Bei der anschließenden Agape ist der persönliche Kontakt mit Bischof Benno möglich.

Um 15:00 Uhr weiht der Bischof die Don-Bosco-Kapelle im Wohnen+.



Adventliches Konzert

**am Sonntag, 12. Dezember 2021,
17:00 Uhr in der Pfarrkirche Langenegg**
mit dem gebürtigen Langenegger
Organisten Melchior Schwärzler an der
Orgel und dem Chor pro musica.

*„Liebe deine Geschichte.
Sie ist der Weg,
den Gott mit dir gegangen ist.“
Leo Tolstoi*



getauft wurden



16. Mai 2021
Clara Rosa Feurstein
der Eltern Manuela Feurstein
und Klaus Bentele,
Unterstein



16. Mai 2021
Gabriel Immler
der Eltern Selina Immler und
Klaus Nußbaumer,
Hampmann



20. Juni 2021
Valentina Meusburger
der Eltern Sonja und Stefan
Meusburger,
Kirchdorf



20. Juni 2021
Mia Sophie Nußbaumer
der Eltern Anett und Thomas
Nußbaumer,
Berkmann



18. Juli 2021
Wendelin Bilgeri
der Eltern Sabrina Plüss und
Benjamin Bilgeri
Bach



18. Juli 2021
Laura Vögel
der Eltern Michéle Nachbaur
und Johannes Vögel,
Kirchdorf



15. August 2021
Victoria Olivia Salzmann
der Eltern Stefanie und
Oliver Salzmann,
Gfäll

*Gott lässt deinen Fuß
nicht wanken;
er, der dich behütet,
schläft nicht.*

Psalm 121,3

gestorben ist



Agnes Wachter
17. Juni 2021
78 Jahre

*Wir gehen nie allein,
Gott geht alle Wege mit.*

Alfred Delp

Geburtstagsjubilare

22. September	Bertel Lisa, Hälisbühl 2	90 Jahre
30. September	Herburger Balbina, Bach 126	94 Jahre
03. Oktober	Sutterlüty Anton, Mühlhalden 40	85 Jahre
17. Oktober	Feurstein Frieda, Gfäll 105	80 Jahre
27. Oktober	Schmidler Herlinde, Gfäll 104	84 Jahre
01. November	Eugster Gebhardina, Weg 120	97 Jahre
20. November	Nußbaumer Anaklet, Kuhn 133	80 Jahre
24. November	Karg Hildegard, Bach 203	93 Jahre
27. November	Steurer Edwin, Josefsheim, Bizau	95 Jahre
28. November	Thaler Franz, Hampmann 158	87 Jahre

Schau auf die Homepage!

Unter der folgenden Adresse hat unsere Pfarre seit heurigem Frühjahr ihre eigene Homepage.

www.pfarre-langenegg.at

Dort findest du **Wissenswertes** und **Interessantes** über unsere Pfarre und Kirche. Auch in die Langenegger **Pfarrblätter** der letzten Jahre kannst du Einblick nehmen.

Wöchentlich aktuell findest du die **Gottesdienstzeiten** sowie die **Ankündigung** der kirchlichen Veranstaltungen und anderes mehr.

Wir laden ein, diese zusätzliche, aktuell gehaltene Informationsschiene unserer Pfarre vermehrt zu nutzen.

Erstkommunion 2021 – „Mit Jesus auf dem Weg“



Alle Fotos © Mario Nüßbaumer